

DVW 2030 – Entwicklungen und Visionen¹

Dr. Jens Riecken



Die „Geodäsie“ als Dachmarke zu etablieren und sie in der Gesellschaft zu adressieren, dabei die richtigen Themen anzusprechen, war und ist ein Ziel des DVW, der Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement. Gesellschaftliche Belange in Bezug zu bringen mit unseren geodätischen Kompetenzen – seien wir ehrlich: Da bedarf es einiger Erklärungen. Hierzu möchte ich aus der Sicht des DVW den Bezug herstellen zu unserer Vereinsarbeit, zu unseren Angeboten und unserer Wissenschaft – zu unserer Gegenwart und zu unserer Zukunft.

Helmert definierte 1880 die Geodäsie als „Wissenschaft von der Ausmessung und Abbildung der Erdoberfläche.“ Wenige Jahre vorher, 1871, gründete sich

der DVW e. V. als technisch-wissenschaftlicher Verein mit dem Namen "Deutscher Geometer Verein". Ziel der damaligen Vereinsgründung war es, das "gesamte Vermessungswesen, namentlich durch Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse und praktischer Erfahrungen zu heben und zu fördern". Ergänzend dazu ist es der heutige Vereinszweck, die Ziele und Belange seiner Mitglieder in den Bereichen Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement zu vertreten, zu fördern und zu koordinieren sowie die fachlichen Entwicklungen aufzuzeigen und praktische Erfahrungen zu vermitteln. Dazu veranstaltet der DVW Fachtagungen, wie die heutige.

¹ Auszug aus der Rede des DVW-Vizepräsidenten Dr.-Ing. Jens Riecken anlässlich der DVW Bayern e. V. Fachtagung „Zukunft der Geodäsie“ am 12. Mai 2017 in Schweinfurt

Die gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahre haben deutlich gemacht, dass die Bereiche, in denen der DVW wirkt, äußerst vielschichtig sind. Nur folgerichtig hat der DVW im Jahr 2000 auch namentlich diesem Umstand Rechnung getragen. Er führt heute in seinem Namen „Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement“.

Auch hat der DVW die Helmertsche Definition fortgeschrieben:

»Gegenstand der Geodäsie ist die Vermessung und Visualisierung unserer Umwelt, die Analyse ihrer räumlichen und zeitlichen Veränderungen und die Verwendung dieser Informationen für vielfältige Aufgaben in Gesellschaft und Wissenschaft«

Die Geodäsie als „Querschnittsdisziplin“ ist zunehmend sichtbar, stehen wir doch

mitten in der Digitalisierung aller Lebensbereiche. Und das geht einher mit einer Georeferenzierung sämtlicher Sachverhalte. Während wir noch vor 100 Jahren an einer genauen Zeit interessiert waren, wollen wir heute vier Dimensionen genauestens kennen – sprich „Wo passiert was und wann?!“ Die damit einhergehenden neuen Prozessketten hätten wir uns vor 10 Jahren gar nicht vorstellen können – Stichwort: Industrie 4.0. Der Kern dieser Entwicklung ist die bereits erwähnte Digitalisierung sämtlicher Lebensbereiche einhergehend mit Anforderungen an ein Datenmanagement – Stichwort „Big Data“. Und der „Geo-Anteil“ nimmt stetig zu – wir sind gut beraten, unsere geodätischen Kernkompetenzen im Geodatenmanagement beizusteuern.

Unser Arbeitskreis 2 des DVW hat hierzu aktuell folgende Definition entwickelt, die in der zfv – unserer Fachzeitschrift – in der diesjährigen Augustausgabe vorgestellt und diskutiert wird:

„Das Geodatenmanagement verbindet Kompetenzen aus den Bereichen Geoinformation, Informationstechnologie und Management in gesellschaftlicher Verantwortung. ... (Es) sind auch Schlüsselqualifikationen im Projektmanagement, in der Personalführung, im Vertrieb und im Marketing sowie soziale Kompetenzen erforderlich.“



Abbildung 1: DVW-Vizepräsident Dr.-Ing. Jens Riecken an der Fachtagung des DVW Bayern e. V.

Foto: Gerhard Holubar, Schweinfurt

**DIE
GEODÄTEN**
arbeitsplatz-erde.de



BESTE PERSPEKTIVEN

FÜR GEODÄTEN



**Präzision.
Expertise.
Geodäten.**



Eine Karriere. Viele Möglichkeiten.

Für außergewöhnliche Chancen auf dem Arbeitsmarkt.



www.IG-Geodesie.de



Abbildung 2: Werbung für den Beruf Geodät/Geodätin

Während international überwiegend Geographen das Geodatenmanagement adressieren, haben wir in Deutschland historisch gesehen die Geodäsie, die in der ganzen Breite die erforderliche berufliche Expertise abbildet. Die Geodäsie positioniert sich heute zu Recht als Querschnittsdisziplin, die einen Werkzeugkasten für die anstehenden Herausforderungen bereithält. Dieses bildet der DVW – wie bereits angesprochen – in seinem Namen ab und bereitet es in seinen Arbeitskreisen auf. Mehr noch: Der DVW adressiert frühzeitig die gesellschaftliche Bedeutung. Konkret denke ich da an die gesellschaftlichen Megathemen der vergangenen Jahre: „Der Klimawandel“, „Die Energiewende“, „Die Modernisierung der Verkehrsinfrastruktur“ und ganz aktuell: „Die Bewältigung der Migrationsbewegungen“. Wir, der DVW, haben diese Themen auf der INTERGEO, der weltgrößten Fachmesse, aber auch in begleitenden Positionspapieren, sehr erfolgreich innerhalb aber auch zunehmend außerhalb unserer Fachcommunity diskutiert. Während der diesjährigen INTERGEO 2017 in Berlin wird am Eröffnungstag eine Podiumsdiskussion „Geodät 4.0“ ganz konkret die Kompetenzen der Geodäsie adressieren. Diese Diskussion gestalten unsere Arbeitskreise 1 „Beruf“ und 2 „Geoinformation und Geodatenmanagement“ gemeinsam.

Lassen Sie mich erneut auf die gesellschaftlichen Megathemen zurückkommen:

Beim „Klimawandel“ bestimmen wir mit geodätischen Messverfahren die Hebung des Meeresspiegels und nutzen Instrumente der Planung zur Abfederung der klimatischen Folgen. Fortschritte in der „Energiewende“ und auch bei der „Modernisierung der Verkehrsinfrastruktur“ werden einerseits durch die ingenieurtechnische Geodäsie aber auch entscheidend durch das Instrumentarium der planenden Geodäsie, also durch Städtebau und Landentwicklung, bestimmt. Und, ganz aktuell „Die Bewältigung der Migrationsbewegungen“, auch hierfür werden die Kompetenzen der planenden Geodäsie gebraucht. Wir, der DVW, nutzen diese Themen, um die Marke „Geodäsie“ zu schärfen und Berufsnachwuchs anzusprechen.



Abbildung 3: Aktionen zur Nachwuchswerbung

Nachwuchs kommt nicht von allein. Als Weckruf müssen wir die Einstufung der Geodäsie als „Engpassberuf“ durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie verstehen. Unter dem Dach des DVW entstand die Webseite „Arbeitsplatz Erde“, die mit einem Relaunch innerhalb der Interessensgemeinschaft Geodäsie - zusammen mit den Schwesterverbänden VDV und BDVI - fortgeführt wurde und die zwischenzeitlich auch von den Kollegen der Schweiz und Österreichs übernommen wurde. Sie ist zentraler Baustein einer zeitgemäßen Information zur Geodäsie.

Wahrscheinlich haben Sie vom „Tag der Geodäsie“ gehört. Er wurde von der DGK - Ausschuss Geodäsie der Bayerischen Akademie der Wissenschaften - angeregt und wird dieses Jahr am 20. Mai erneut an den Universitätsstandorten als Plattform zur Nachwuchswerbung veranstaltet. In Bayern wird daraus eine ganze „Woche der Geodäsie“ - Glückwunsch! Wir Verbände sind gut beraten uns einzubringen. Ich wiederhole mich: Nachwuchs kommt nicht von allein!

Wir brauchen Nachwuchs im DVW aber natürlich auch in unserem beruflichen Umfeld. Im Rahmen der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche werden ganz neue Aufgabenbereiche für geodätische Expertise erschlossen, denken wir beispielsweise an das Building Information Management. Mit dem Building Information Management scheint ein ganz neuer Aufgabenbereich zu entstehen. Grundsätzlich glaube ich, dass Geodäten zunehmend außerhalb der öffentlichen Verwaltung tätig sein werden, überall dort eben, wo Geoinformation oder Geodatenmanagement als Querschnittsaufgabe gebraucht werden. Als DVW müssen wir uns entsprechend öffnen! Die zunehmende Konkurrenz um junge Talente merken wir heute schon bei Einstellungsverfahren, wo wir leider zu wenige Bewerbungen, und dann häufig leider auch fachfremde, erhalten. Da hier viele Vertreter aus der öffentlichen Verwaltung sitzen, möchte ich auch aus meinen Erfahrungen berichten: Die öffentlichen Verwaltungen sind durchaus attraktive Arbeitgeber. Neben der Sicherheit des Arbeitsplatzes, verbunden mit einem guten Arbeitsklima und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, bieten wir insbesondere attraktive Aufgabenfelder und Entwicklungsperspektiven. Das heißt natürlich auch, dass wir flexible Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter suchen.

Die Entwicklung in der Geodäsie geht einher mit der Entwicklung des DVW. Als Verein werden wir uns breiter aufstellen und uns den Nachbardisziplinen öffnen beziehungsweise mit ihnen kooperieren.

Arbeitskreis 1 – Beruf
Arbeitskreis 2 – Geoinformation und Geodatenmanagement
Arbeitskreis 3 – Messmethoden und Systeme
Arbeitskreis 4 – Ingenieurgeodäsie
Arbeitskreis 5 – Landmanagement
Arbeitskreis 6 – Immobilienbewertung
Arbeitskreis 7 – Experimentelle, Angewandte und Theoretische Geodäsie

Abbildung 4: Die Arbeitskreise des DVW

In den DVW-Arbeitskreisen bündeln wir ein weltweit einmaliges geodätisches Fachwissen. Hier wird die Basis unserer Facharbeit gelegt. Ehrenamtlich. Wir werden dieses Jahr bereits die Arbeitsschwerpunkte für die kommende Arbeitsperiode 2019-2022 diskutieren, in 2018 wird die Zusammensetzung der Arbeitskreise erfolgen. Arbeitskreisübergreifend wollen wir eine Task Force „Digitale Agenda“ einrichten. Unsere interessierten DVW-Mitglieder sind aufgefordert, sich über ihre jeweiligen Landesvereine für die Mitarbeit in den Arbeitskreisen zu bewerben. Ich möchte unterstreichen, dass diese ehrenamtliche Tätigkeit fachlich und im kollegialen Miteinander eine Bereicherung ist. Und - sie ist exklusiv für DVW-Mitglieder („members only“)!

Der DVW, die „Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement“ steht mit seinen Initialen für „Dynamisch. Vernetzt. Wegweisend“. Letzteres - „Wegweisend“ – wird gerade durch die Facharbeit der Arbeitskreise und unsere Veröffentlichungsorgane geprägt. Mit der zfv haben wir seit 1872 „die“ Zeitschrift für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement, in der neueste Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis publiziert werden. Seit 2015 stellen wir die Fachartikel unter www.geodaesie.info zum kostenlosen Download bereit. Der Erfolg von über 160.000 Downloads spricht für sich!



Abbildung 5: Der DVW als Drehscheibe für die Geodäsie

Ergänzend publiziert der DVW fachbezogene Merkblätter, beispielsweise zu „Strategien der Brachflächenrevitalisierung“, „Berücksichtigung von Antenneneinflüssen bei GNSS-Anwendungen“, „Einmessung und Überprüfung von Grundwassermessstellen“, „Städtebauliche Kalkulation – Eine Methode zur Ermittlung von Siedlungs- und Infrastrukturkosten“, „Bezugssysteme für GNSS“, „Bebauungsplanung für Windkraftanlagen“, „Verfahren zur standardisierten Überprüfung von terrestrischen Laserscannern (TLS)“, „Vermessungspfeiler“.

Last but not least gibt es seit 1992 die DVW-Schriftenreihe, die ab Band 83 als kostenfreier PDF-Download zur Verfügung steht. Sie adressiert praxisorientierte Themen wie GNSS, Interdisziplinäre Messaufgaben im Bauwesen, Multi-Sensor-Systeme, Kommunale Bodenpolitik und Baulandmodelle, Terrestrisches Laserscanning, Waldneuordnung.

Teil der zfv sind die „DVW-nachrichten“ mit Informationen über unsere Vereinsarbeit. Damit kommen wir zum „V“, das für „Vernetzt“ steht. Im Zentrum unserer Öffentlichkeitsarbeit, aber auch als Baustein der Kommunikation der Mitglieder steht die DVW-Webseite www.dvw.de, die heute auch als mobile Version verfügbar ist. Sie

ermöglicht auch die Anmeldung zum „DVW-newsletter“ mit weit über 1000 Abonnenten. Als weiteres nutzt der DVW Facebook, twitter und XING. Als Verein sind wir damit modern und zukunftsgerecht aufgestellt. Alle Mitglieder mögen nach ihren Bedürfnissen die entsprechenden Kommunikationskanäle und Angebote nutzen. Die E-Mail-Erreichbarkeit sollte selbstverständlich sein. Das ist auch Vernetzung und „Bringschuld“ jedes Einzelnen. Nutzen Sie die digitale Erreichbarkeit für Ihre Information und werden Sie Teil des DVW-Netzwerkes!

Ein letztes Wort zur INTERGEO. Sie ist die weltweit bedeutendste und größte Kongress-Messe für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement. Als Mischung aus Messe und Kongress ist sie optimaler Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen Anbietern und Anwendern und gibt einen aktuellen Überblick über Standards, Innovationen und Trends. Das zeigt sich auch im Motto: „INTERGEO – the global hub of the geospatial community, frei übersetzt: INTERGEO – die Plattform für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement.

Das „D“ steht für „Dynamisch“ und ist selbsterklärend: Es steht für das stetige Nachschärfen der Fachthemen der Arbeitskreise, die Publikationen auf dem Stand von Technik und Wissenschaft und die Nutzung moderner Kommunikationsmedien. Da ist der DVW „Top“. Lassen Sie uns unsere Qualitäten bitte etwas offensiver nach außen und auch bei der Nachwuchswerbung vertreten. Da sind wir häufig unnötig zurückhaltend!

Bringen Sie sich in den DVW ein. Unser Verein ist nur so gut wie das Engagement seiner Mitglieder. Machen Sie mit und nutzen Sie bitte auch die Angebote des DVW, der Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement. Sie tun es heute mit Ihrer Teilnahme. **III**